

NYMPHEA



LOKALE OBSTSORTEN IM BOTANISCHEN GARTEN

DER BOTANISCHE GARTEN DER UNIVERSITÄT FREIBURG BESITZT EINE SAMMLUNG ALTER LOKALER OBSTSORTEN UND TRÄGT DAMIT ZUM ERHALT EINES BEDEUTENDEN KULTURGUTS UNSERER REGION UND ZUM SCHUTZ DER GENETISCHEN VIELFALT BEI.

Sie tragen altbekannte Namen wie Büschelbirne, Channebire, Parisler, Süsser von Lustorf oder Schafnase. Bis zum Ende des 19. Jh. wurden diese Sorten und viele andere in den Obstgärten der Region Freiburg angepflanzt und lieferten der Bevölkerung eine beliebte Zutat für den täglichen Menüplan.

"Früher wurden vor allem süsse Apfel- und Birnensorten angebaut", erklärt Gärtner Jacques Sciboz. Er ist zuständig für die Pflege der Obstsortensammlung im Botanischen Garten. "Das Obst wurde geviertelt, im Ofen getrocknet und war daher gut lagerfähig. Die heimische Bevölkerung schätzte diese süsse Beilage, eingeweicht und gekocht, als "chètsons" oder "Schnetz" zu geräuchertem Fleisch. Die süssen Äpfel wurden zu "vin cuit" eingekocht, der zum Süssen traditioneller Rezepte diente. Denn Zucker war ein seltenes und teures Gut. Unter Kennern gilt Apfeldicksaft übrigens als geschmackvoller als der heute übliche Birnendicksaft".

Aus Platzgründen stehen die rund 30 Obstsorten als schmal geschnittene Spindelbäume im Garten. Alle Sorten sind dokumentiert mit Fundort, Besitzer und Beschreibung. Initiator dieser Sammlung war Peter Enz, ehemaliger Leiter des Botanischen Gartens, der sich sehr für das Auffinden regionaler Sorten eingesetzt hat. Weitere Sammlungen lokaler Obstsorten im Kanton Freiburg stehen in Ried bei Kerzers (Niederstämme) und in Salvenach (Hochstämme).

Mit Ausnahme der Büschelbirne, die als Beilage zum traditionellen Chilbi-Essen gehört, deren Anbau stark gefördert wurde und die 2007 in das Register geschützter Ursprungsbezeichnungen (AOP) aufgenommen wurde, sind viele alte Sorten in Vergessenheit geraten. Denn der moderne Obstanbau und veränderte Konsumgewohnheiten führten zu einem starken Rückgang der Sortenvielfalt. *RV*

Weitere Information: www.fructus.ch;
www.retropomme.ch



Die Büschelbirne ist die bekannteste traditionelle Birnensorte des Kantons Freiburg. Foto: R. Vorlet



IM GARTEN

NEUER BEREICH FÜR DIE STEIN- BRECHGEWÄCHSE

Der Botanische Garten der Universität Freiburg hat einen kleinen Bereich für die Gattung Saxifraga umgestaltet. Dieser neue Steingarten beheimatet etwa 50 Arten.

SEITE 3

VORTRAG

MASSENAUSSTER- BEN: EIN UNAUS- WEICHLICHES SCHICKSAL?

Weltweit sind eine Million Arten vom Aussterben bedroht. Was können wir gegen diesen Rückgang tun? Daniela Pauli, Leiterin des Forums Biodiversität Schweiz der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften, ist am 24. Februar 2021 an der Universität Freiburg, um konkrete Ansätze und Lösungen aufzuzeigen. **SEITE 4**